

Sonntagsfreude

7/17

FÜNFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 5. Februar 2017

Zur 1. Lesung *Der Prophet lässt keinen Zweifel aufkommen: Der Gott Israels ist ein Gott der Unterdrückten, der Armen, Witwen und Waisen und der Flüchtlinge. Ganz offenbar gibt es seit Jahrhunderten das Problem, dass die einen haben und die anderen darben. Wer kann es sich selbst gut gehen lassen und ruhig schlafen, wenn der andere hungert, durstet, friert und am Schutzzaun hängt und verzweifelt? Aber fordert Gott nicht zu viel von uns? Nein, er fordert nur so viel, wie er selbst gegeben hat: alles. Alles ist nicht zu viel, weil Gott mir alles geschenkt hat, sodass ich alles einsetzen kann, um anderen zu helfen.*

1. Lesung Jes 58,7-10

So spricht der Herr: Teile an die Hungrigen dein Brot aus, nimm die obdachlosen Armen ins Haus auf, wenn du einen Nackten siehst, bekleide ihn und entziehe dich nicht deinen Verwandten. Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte und deine Wunden werden schnell vernarben. Deine Gerechtigkeit geht dir voran, die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach. Wenn du dann rufst, wird der Herr dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich. Wenn du der Unterdrückung bei dir ein Ende machst, auf keinen mit dem Finger zeigst und niemand verleumdest, dem Hungrigen dein Brot reichst und den Darbenden satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.

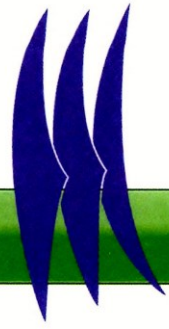
Antwortpsalm Ps 112(111)

Den Redlichen erstrahlt im Finstern ein Licht.

Zur 2. Lesung *Warum muss sich Paulus dazu entschließen, Jesus Christus einzig als den Gekreuzigten zu verkünden? Offensichtlich gäbe es so viel zu erzählen und nachzudenken, dass diese Konzentration schwerfällt. Sie liegt nicht einfach auf der Hand. Es ist immer wieder eine Entscheidung, sich auf den Gekreuzigten zu besinnen und allein ihn im Blick zu haben, so wie es z.B. auch immer wieder eine Entscheidung ist, seinem Wort treu zu sein – sei es gegenüber dem Freund, dem Bischof oder dem Ehepartner. Paulus konzentriert sich ganz auf das Kreuzesgeschehen und überwindet so seinen Hang zu Vielwisserei und erlernter Weisheit. Ob dies klug ist, muss die Gemeinde in Korinth entscheiden.*

2. Lesung 1 Kor 2,1-5

Als ich zu euch kam, Brüder und Schwestern, kam ich nicht, um glänzende Reden oder gelehrte Weisheit vorzutragen, sondern um euch das Zeugnis Gottes zu verkündigen. Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten. Zudem kam ich in Schwäche und in Furcht, zitternd und bebend zu euch. Meine Botschaft und Verkündigung war nicht Überredung durch gewandte und kluge Worte, sondern war mit dem Erweis von Geist und Kraft verbunden, damit sich euer Glaube nicht auf Menschenweisheit stützte, sondern auf die Kraft Gottes.



Sonntagsfreude

Zum Evangelium *Man muss die Dinge benutzen, wie und wofür sie gedacht sind: Ein Licht gehört auf den Leuchter und Salz muss trocken gelagert werden, damit es seinen Geschmack und damit seine Funktion erhält. Jesus fordert seine Jüngerinnen und Jünger also dazu auf, nicht um die Ecke zu denken, nicht Systemzwängen zu gehorchen, sondern sehr menschlich das Naheliegende zu tun. Hände sind dazu da, einander zu helfen und sie dem anderen entgegenzustrecken. Der Mund ist dafür da, gute Worte auszusprechen und zu lächeln. Die Augen sind dafür da, die Bedürfnisse des anderen zu sehen und ihn wohlwollend anzublicken. So werden wir zu seinen Nachfolgern, zum Salz der Erde.*

Evangelium Mt 5,13-16

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Texte aus: Messbuch 2017, Butzon & Bercker

Montag, 6.2., 18:00 Uhr: Vesper in der Vesperbildkapelle



Aufgrund der Erneuerung des Hauptsicherungsverteilers ist die **Kirche von Mo., 13.02. bis Fr., 17.02. geschlossen.**

Die **Abendmessen** um 18:00 Uhr finden an diesen Tagen **im Kapitelsaal** des Salvatorkollegs statt.
Eingang: Habsburgergasse 12, 1010 Wien